

Wolfgang Moritz Vogelgesang

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wolfgang Moritz Vogelgesang (* 29. Juli 1826 in Dippoldiswalde; † 4. Oktober 1888 in Mannheim) war ein deutscher Montanist, Geologe und Gymnasialprofessor.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Schriften
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Leben

Nach Hausunterricht, Besuch eines Lyzeums und der Kreuzschule in Dresden begann Wolfgang Moritz Vogelgesang 1843 ein montanistisches Studium an der Bergakademie Freiberg.^[1] 1844 wurde er Mitglied des Corps Saxo-Borussia.^[2] Die akademische Ausbildung schloss er 1847 ab, die praktische Ausbildung absolvierte er bis 1848 auf der *Alten Mordgrube* bei Freiberg. Ab November 1848 führte er bei der *Commission für geognostische Untersuchungen* des Königreichs Sachsen einige wissenschaftliche Untersuchungen durch. In den Jahren 1851 und 1852 war er als Schichtmeister bei verschiedenen Gruben im Revier des Freiburger Bergamtes tätig. 1853 wurde er erster Betriebsbeamter des Gersdorfer Bergwerks *Segen Gottes Erbstolln*. 1856 wechselte er als dirigierender Bergingenieur zur *Kinzigthaler Bergwerksgesellschaft*. Nachdem diese 1857 ihren Betrieb einstellen musste, wechselte er Ende des Jahres als Verwalter des Eisenerzbergbaus im Kinzigtal und des Hüttenwerkes Hausach in Fürstlich Fürstenbergische Dienste. Nachdem er 1859 die Auflösung dieser nicht profitablen Aktivitäten geleitet hatte, wurde er 1860 beauftragt, die Fürstlich Fürstenbergische Naturaliensammlung im Hüfinger Schloss zu ordnen, aufzustellen und zu katalogisieren.

Ende 1863 erhielt er den Auftrag zur geognostische Untersuchung und Beschreibung des Fürstentum Fürstenberg. Von 1867 bis 1869 war er an der vom Badischen Handelsministeriums in Auftrag gegebenen geologischen Landesaufnahme beteiligt. In dieser Zeit hielt er auch öffentliche wissenschaftliche Vorträge in Donaueschingen und Villingen, in deren Folge er im September 1869 als Professor an das Realgymnasium Mannheim berufen wurde. 1873 wurde er Direktor des Gymnasiums, dem er bis zu einem Tod vorstand.

1871 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Oberrheinischen Geologischen Vereins. Vogelgesang fand erstmals im Oberen Muschelkalk Deutschlands, der bis dahin als korallenfrei galt, eine Koralle, die Heinrich Adolf von Eck ihm zu Ehren *Latimaeandra Vogelsangi* benannte und derzeit als *Substuoeresia vogelsangi* (ECK 1879) bestimmt wird.

Schriften

- *Geognostisch-bergmännische Beschreibung des Kinzigthaler Bergbaues*, 1865
- *Gutachten über die Erbohrung von Steinsalz bei Donaueschingen*, 1868

- *Die Organisation des Realgymnasiums in Mannheim*, 1885
- *Gaea von Mannheim: eine geologische Skizze*, 1886

Literatur

- Cornelia Kluth: *Wolfgang Moritz Vogelgesang: Ein bedeutender Montanist, Geologe und Schulmann des 19. Jahrhunderts*. In: *Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar in Donaueschingen*, 34. Band, 1982, S. 116–184, ISBN 3-88277-007-4 (Digitalisat (http://baarverein.de/schriftenarchiv/1982_34.pdf); PDF; 41,4 MB)

Weblinks

- Zur Gründungsgeschichte des Oberrheinischen Geologischen Vereins (<http://www.ogv-online.de/geschichte>) auf [ogv-online.de](http://www.ogv-online.de)

Einzelnachweise

1. Kalender für den sächsischen berg- und Hütten-Mann auf das Jahr 1844 (http://tu-freiberg.de/ze/ub/el-bibl/jb_sachsen/1844.pdf) (PDF; 1,0 MB), S. 188
2. * Adolf Berve, Herbert Dieter Nienhaus, Kurt Schröter, Gerhard Voigt, Karl Heinz Weber: *Chronik des Corps Saxo-Montania zu Freiberg und Dresden in Aachen, Teil II - Corps Saxo-Borussia Freiberg i. Sa. 1842–1935 (1951)*, Hauptabschnitt II, S. 277, 285

Normdaten (Person): GND: 124623069 | VIAF: 20619687 |

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wolfgang_Moritz_Vogelgesang&oldid=163141871“

Kategorien: Bergbauingenieur | Geologe (19. Jahrhundert) | Lehrer | Corpsstudent (19. Jahrhundert) | Deutscher | Geboren 1826 | Gestorben 1888 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 1. März 2017 um 19:53 Uhr geändert.
 - Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
- Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.